

WOHNEN

BAFÖG

KITA



MENSA



~~STUDENTENWERK~~
STUDIERENDENWERK
DORTMUND



Geschäftsbericht

2015



Studierendenwerk
Dortmund

Geschäftsbericht 2015

Studierendenwerk Dortmund AöR

Das Jahr 2015

1	Das Jahr 2015	5
1.1	Vorwort	6
1.2	Vom Studentenwerk zum Studierendenwerk	8
1.3	Kennzahlen 2015	9
1.4	Das Studierendenwerk in der Region	11
1.5	Das Jahr in Bildern	12
1.6	Selbstverständnis – was wir sein wollen	16
2	Hochschulgastronomie	17
2.1	Zahlen, Daten und Fakten	18
2.2	Auf den Teller geschaut	20
3	Studentisches Wohnen	21
3.1	Zahlen, Daten und Fakten	22
3.2	Die beliebtesten Wohnanlagen 2016	23
3.3	Ab ins neue Zuhause	24
4	Studienfinanzierung	25
4.1	Zahlen, Daten und Fakten	26
4.2	Daka-Darlehen – Zinslose Studienfinanzierung	27
4.3	Perspektiven 2016 – BAföG-Reform	28
5	Kita und Soziales	29
5.1	Zahlen, Daten und Fakten	30
5.2	Perspektiven 2016	31
5.3	Studierendenwerk sozial	32

6	Interna	33
6.1	Unser Organigramm am 31.12.2015	34
6.2	Positionen und Funktionen	36
6.3	Zahlen, Daten und Fakten	37
6.4	Dienstjubiläen	39
6.5	Gesund am Arbeitsplatz: Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	40
6.6	Einführung der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) beim Studierendenwerk	40
7	Jahresabschluss	41
7.1	Bilanz zum 31. Dezember 2015	42
7.2	Gewinn- und Verlustrechnung 2015.	44
7.3	Prognosebericht	45
7.4	Risiko- und Chancenbericht	45
7.5	Korruptionsbekämpfungsgesetz.	47
7.6	Corporate Governance Erklärung	49
	Impressum	51

DIE **17**
GASTRONOMISCHEN
BETRIEBE BEWIRTEN BIS ZU
15.000
GÄSTE TÄGLICH.

RUND
1.500 GÄSTE
BESUCHTEN DAS GRÖSSTE
FRÜHSTÜCK
DORTMUNDS.

RUND
12.462
KILOGRAMM
MÖHREN
WURDEN 2015 IN DEN
GASTRONOMISCHEN
BETRIEBEN DES
STUDIENDENWERKS
VERARBEITET.

60
KINDER BESUCHTEN
DIE KITA „4 JAHRESZEITEN“.

2,85 €
ZAHLTEN
STUDIENDE IM
DURCHSCHNITT
IN DER HAUPTMENSA
FÜR EIN MITTAGESSEN.

MEHR ALS
50 PROZENT
DER STUDIENDEN
ZAHLEN
BARGELDLOS.

FÜR ÜBER
57.000
STUDIENDE
IST DAS
STUDIENDENWERK
ZUSTÄNDIG.

16
WOHNANLAGEN
BIETEN PLÄTZE FÜR
2.873
STUDIENDE.

50,9 Mio €
AN BAFÖG-MITTELN
WURDEN 2015
AUSGEZAHLT.

3.385
STUDIENDE
BEWARBEN SICH
2015
UM EINEN PLATZ
IN EINER WOHNANLAGE.

DURCHSCHNITTLICH
435 EURO
ERHIELTEN BAFÖG-
EMPFÄNGER/INNEN
BEIM STUDIENDENWERK
DORTMUND.

12.767
BAFÖG-ANTRÄGE
WURDEN IN
2015
BESCHIEDEN.

36 PROZENT DER
BEWERBER/INNEN
UM EINEN PLATZ IN EINER
WOHNANLAGE
KOMMEN AUS
DEM AUSLAND.



Ausschnitt des Gewinnerbildes „Gerbera“ von Hanns Kuhlmann
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

1

Das Jahr 2015

1.1 Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende, Partner, Freunde und Förderer des Studierendenwerks Dortmund,

unsere Aufgabe und unser Anliegen ist es, einen wichtigen Beitrag für das Gelingen des Studiums zu leisten. Gute Rahmenbedingungen am Campus machen den Studierenden den Kopf frei für ihr Studium und sind ein mitentscheidender Faktor für die Attraktivität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Dortmund sowie der Region Südwestfalen. Mit diesem Geschäftsbericht wollen wir Ihnen einen Überblick über unsere Leistungen in den Bereichen Hochschulgastronomie, Studentisches Wohnen, BAföG und Studienfinanzierung, Kinderbetreuung sowie die allgemeine Sozialberatung geben und ein wieder einmal ereignisreiches Jahr 2015 Revue passieren lassen.

Auch wenn wir es nicht allen unseren Studierenden immer recht machen können, haben wir uns sehr über die rege Inanspruchnahme unserer Leistungen und viel positives Feedback gefreut. An erster Stelle möchte ich mich daher bei den Studierenden für das entgegengebrachte Vertrauen, ihr Lob, ihre konstruktive Kritik und auch für die eine oder andere Unterstützung sehr herzlich bedanken. Dieser

Geschäftsbericht gibt erstmalig auch einen kleinen Einblick in die Kreativität der studentischen Teilnehmer im Rahmen des vom Studierendenwerk organisierten Fotowettbewerbs, der unter dem Motto „Natur als Kunst“ stand. Die Siegerfotos haben wir abgedruckt und die erstplatzierten Fotos haben einen Ehrenplatz in Form von großformatigen Bildern in unserer gastronomischen Einrichtung „food fakultät“ am Campus Nord erhalten. Für die rege Teilnahme bedanken wir uns sehr herzlich.

Die Anmeldezahlen erreichten im WS 2015/16 in unserem Zuständigkeitsgebiet mit über 57.000 Studierenden erneut einen Höchststand. Dass wir der hierdurch bedingten erhöhten Nachfrage bei Aufrechterhaltung der Qualität gerecht werden konnten, ist nicht nur eine Frage der Organisation und des Know-how, sondern ist vor allem dem Einsatz unserer Beschäftigten geschuldet, denen ich meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen möchte.

Mein Dank gilt auch dem Verwaltungsrat, der uns in alter und neuer Besetzung im Geschäftsjahr 2015 immer unterstützte. Aufgrund der Änderung des Studierendenwerksgesetzes hat sich der Verwaltungsrat am 6. November 2015 neu gebildet.

In diesem Zusammenhang schieden langjährige Verwaltungsratsmitglieder aus dem Gremium aus, die dem Studierendenwerk Dortmund durch weitsichtige Entscheidungen in den letzten fünf Jahren neue Wege ermöglichten und uns mit großem Engagement unterstützten. Das ist angesichts des ehrenamtlichen Charakters eines Verwaltungsratsmandats keine Selbstverständlichkeit. Dem ausgeschiedenen Vorsitzenden, Dr. Horst Günther, und den anderen ausgeschiedenen Mitgliedern des Verwaltungsrates, Johannes Blömeke, Benjamin Hempel, Sebastian Huhsfeldt (jeweils studentische Mitglieder), Rolf Pohlhausen (Kanzler der FH Dortmund) und Reinhard Neundorf (Verwaltungsdirektor der FH Südwestfalen) möchte ich sehr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei unseren Hochschulpartnern, der Stadt Dortmund, dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF NRW) sowie allen Kooperationspartnern und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2015.

Das vergangene Jahr war erneut ereignisreich, spannend und erfolgreich. Ich freue mich, Ihnen den Geschäftsverlauf und die Highlights aus 2015 präsentieren zu können und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Dortmund, im Mai 2015



Peter Hölter

Geschäftsführer

1.2 Vom Studentenwerk zum Studierendenwerk

Im April 2015 war es soweit: Der Verwaltungsrat folgte dem Wunsch des Gesetzgebers und der Bitte des Ministeriums für Wissenschaft, Innovation und Forschung, und stimmte einer Umbenennung in den Begriff „Studierendenwerk Dortmund“ zu, um einer gendergerechten Sprache auch im eigenen Namen Rechnung zu tragen.

Bis einem jedoch der Satz „Studierendenwerk Dortmund, wie kann ich Ihnen helfen ...“ leicht über die Lippen ging, hieß es erst einmal üben, üben, üben.

In der betrieblichen Praxis musste die Umbenennung nicht nur in der alltäglichen verbalen Kommunikation und auf dem Papier, wie zum Beispiel in der Satzung erfolgen, sondern musste in vielen Einzelmaßnahmen außenwirkungsvoll umgesetzt werden.



„Ganz oder gar nicht“ lautete die Vorgabe der Geschäftsführung.

Daher stand an allererster Stelle natürlich die Entwicklung bzw.

Anpassung des Logos sowie eine ausführliche Bestandsaufnahme, an welchen Stellen das ehemalige Logo und der alte Name „Studentenwerk“ zu finden war.

Von der Visitenkarte über den Internetauftritt bis hin zum großflächigen Gebäudeschild, alles wurde unter die Lupe genommen und in einen detaillierten Umsetzungsplan überführt.

Mehr als 400 Schilder, mehrere hundert Vorlagen, zahlreiche Plakate und Broschüren sowie sämtliche Werbemittel mussten im Zuge der Umbenennung geändert werden. Hinzu kamen Vertragstexte, Internettex te und vieles mehr. Darüber hinaus mussten Behörden, Kunden, Lieferanten, Kooperationspartner rechtzeitig über die Umbenennung informiert werden. Ein Projekt, das nicht nur sehr viel Zeit in Anspruch nahm, sondern in 2015 auch rund 80.000 Euro kostete. Weitere Kosten werden für noch ausstehende Einzelmaßnahmen im Jahr 2016 entstehen.

Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Die Beschäftigten und die Studierenden haben sich an den neuen Namen gewöhnt und der Satz „Studierendenwerk Dortmund, wie kann ich Ihnen helfen ...“ kommt mittlerweile ganz problemlos über die Lippen.



1.3 Kennzahlen 2015

Zahl der beitragsrelevanten Studierenden im
Wintersemester 2015/16:

33.543 Studierende
davon ca. 45 % weibliche und
ca. 55 % männliche Studierende

tu technische universität
dortmund

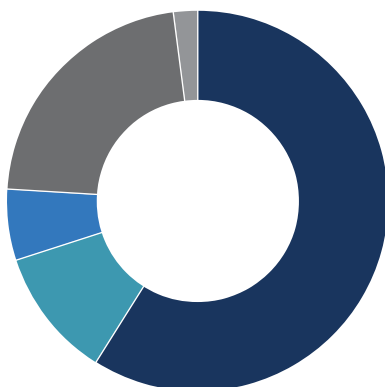
13.375 Studierende
davon ca. 33 % weibliche und
ca. 67 % männliche Studierende

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts

10.159 Studierende
davon ca. 28 % weibliche und
ca. 72 % männliche Studierende

**Fachhochschule
Südwestfalen**
University of Applied Sciences

Die Einnahmen des Studierendenwerks 2015:



- 59 % **Eigenleistungen**
(Umsatzerlöse und sonst. betriebl. Erträge, z.B. Umsätze
Gastronomie, Mieten): 20.044 T€
- 11 % **Allgemeine Landeszuschüsse: 3.558 T€**
(ohne Investitionsanteil)
- 6% **Aufwendungserstattungen Ausbildungsförderung:**
1.935 T€
- 22 % **Sozialbeiträge der Studierenden: 7.402 T€**
- 2 % **Sonstige Zuschüsse**
(Kindertagesstätte „4 Jahreszeiten“): 675 T€

Gesamtsumme: 33.614 T€

Überblick

		2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl der zuschussrelevanten Studierenden (Wintersemester)	Anzahl	57.077	55.536	53.219	49.883	45.298
Sozialbeiträge	TEUR	7.402	7.140	6.731	6.235	5.486
Sozialbeiträge je Studierender/m pro Halbjahr	EUR	68	68	68	68	68
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2015; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	390	389	364	353	339
Personalaufwand	TEUR	14.358	13.843	13.439	12.263	10.476
Bilanzsumme	TEUR	97.911	100.714	108.157	96.435	104.471
Jahresüberschuss	TEUR	1.557	1.891	659	1.212	2.648
Eigenkapital I*	TEUR	22.095	20.537	18.646	17.987	16.776
Eigenkapital II**	TEUR	57.624	58.551	58.397	57.679	58.179
Anlagevermögen	TEUR	84.301	87.993	90.829	85.092	93.896
Abschreibung Anlagevermögen	TEUR	6.120	6.232	5.711	5.448	5.237
Festbetragszuschuss des Landes inkl. Zuschussspitze ***	TEUR	4.088	3.979	3.832	3.793	3.573
Erlöse Hochschulgastronomie	TEUR	11.390	11.398	11.049	10.660	9.745
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.873	2.873	2.873	2.745	2.745
Mieterlöse Wohnanlagen	TEUR	7.874	7.880	7.219	6.990	6.973
Zuschuss BAföG	TEUR	1.935	1.969	2.011	1.445	1.468
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	12.767	13.332	13.930	13.687	10.967
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	50.900	54.200	55.100	52.200	44.200

* Rücklage gem. § 11 StWG NW

** Eigenkapital I zzgl. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

*** Zuschussspitze für kapazitätserhöhende bzw. erhaltende Maßnahmen wurde für Baumaßnahmen verwendet und im Jahresabschluss 2015 in den „Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand“ eingestellt

1.4 Das Studierendenwerk in der Region

Dortmund:

Verwaltung des Studierendenwerks
Servicecenter Studienfinanzierung
Servicecenter Studentisches Wohnen
12 Mensen, Cafeterien und Bistros
12 Wohnanlagen
Kita „4 Jahreszeiten“

Hagen:

2 Mensen
1 Wohnanlage

Soest:

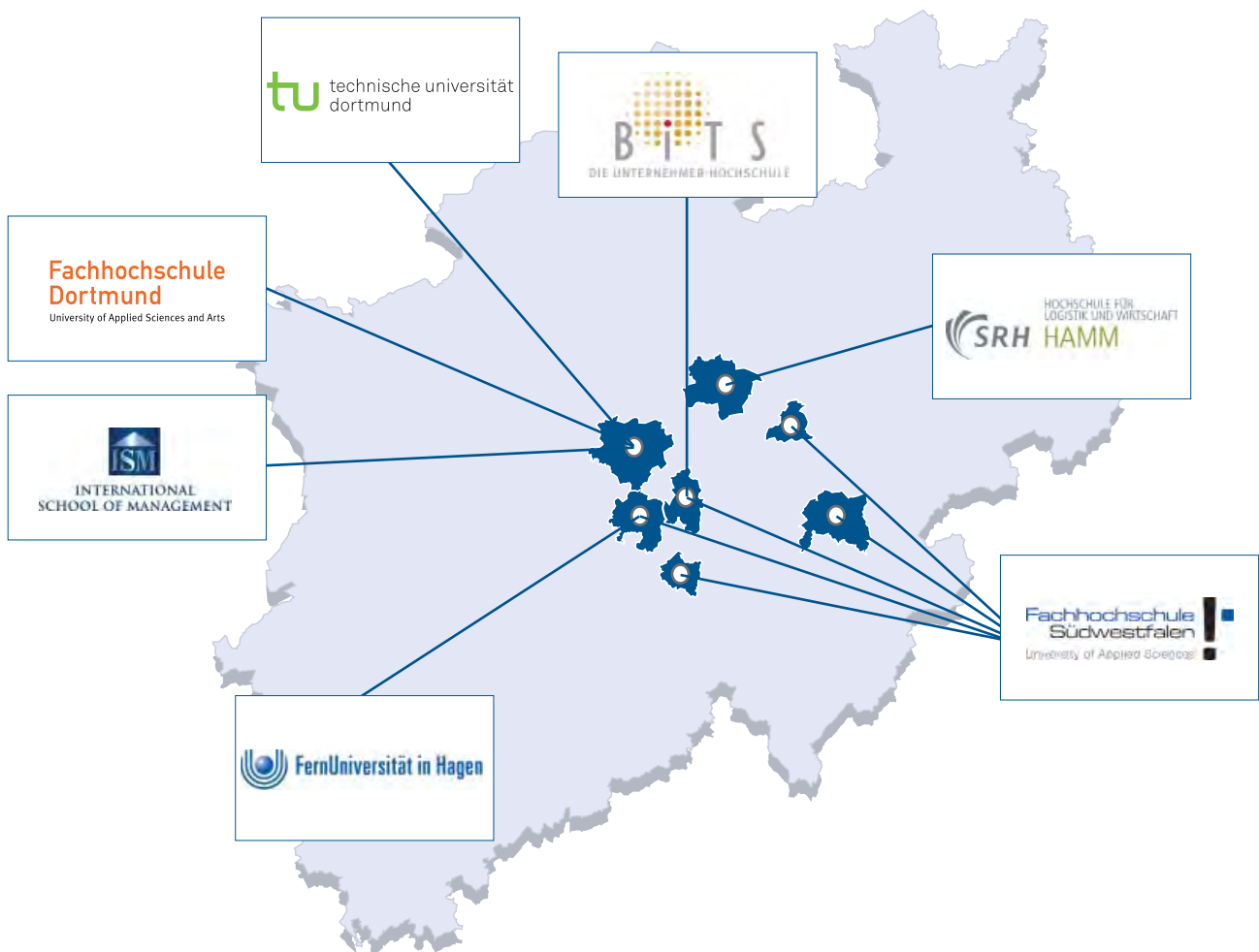
1 Mensa
1 Wohnanlage

Iserlohn:

1 Mensa
2 Wohnanlagen

Meschede:

1 Mensa



* Die SRH Hamm und die BiTS Iserlohn werden ausschließlich im Bereich der Studienfinanzierung betreut.

1.5 Das Jahr in Bildern

JANUAR

Elternabend im Dortmunder Rathaus



Eltern von Abiturientinnen und Abiturienten stellen sich viele Fragen: Was und wo soll mein Kind studieren? Soll es überhaupt studieren? Und wie lässt sich ein Studium finanzieren? Zahlreiche Informationen erhielten interessierte Eltern bei der Infoveranstaltung „Ihr Kind will studieren“ der Dortmunder Wirtschaftsförderung. Das Studierendenwerk Dortmund war ebenfalls vertreten und informierte über Studienfinanzierung und das studentische Wohnen.

FEBRUAR

Info-Tag in Iserlohn

Beim Info-Tag der FH Südwestfalen in Iserlohn informierte das Studierendenwerk über BAföG und weitere Möglichkeiten der Studienfinanzierung.

Neu in der Archeteria – slow cooked food

Rezepte aus der Südstaatenküche bereichern seit Februar das Angebot der Archeteria. Leckere Burritos oder Buns

mit schonend gegartem Rind- oder Putenfleisch können Studierende am Campus Süd genießen. Das Besondere an dem verwendeten Fleisch: Es wird ganz langsam und schonend gegart. Slow Cooking nennt sich diese Methode und setzt einen Gegentrend zu dem heute üblichen Fast Food.



MÄRZ

Mit Rotzungenröllchen auf Platz 1 – Chiara Reimann gewinnt Kochwettbewerb

Chiara Reimann, Auszubildende zur Köchin beim Studierendenwerk Dortmund, gewann im März den diesjährigen Kochwettbewerb der NRW-Studierendenwerke in Siegen. Rotzungen, Rinderhüftsteak und Mango – das waren die vorgegebenen Produkte, aus denen die Auszubildenden ein Drei-Gänge-Menü zaubern mussten. Chiara Reimann – Jungköchin im 3. Ausbildungsjahr – konnte



mit ihrem kreativen Menü die Jury aus erfahrenen Profis der Gastronomie überzeugen. Als Vorspeise servierte sie Rotzungenröllchen an Zitronen-Thymian-Sauce mit Erbsenpüree. Beim Hauptgang aus Rinderhüftsteak mit Kräuterkruste, glaciertem Gemüse und Schlosskartoffeln, war die besondere Herausforderung, alles auf den Punkt gleichzeitig zu servieren. Den krönenden Abschluss bildete ein Mango-Cheesecake mit Himbeersauce.

APRIL

Kita-Kinder besuchen die DASA Welche architektonischen Meisterleistungen manche Tiere hervorbringen, zeigte die Mitmach-Ausstellung „Archi-



tektierisch“ in der DASA Arbeitswelt Ausstellung). Eine Gruppe aus der Kita „4 Jahreszeiten“ erlebte unter anderem, warum Schnecken Spezialisten für mobiles Wohnen sind und die Tapezierbiene ein besonderes Talent für Innendekoration hat.



Eröffnung der Genusswerkstatt

Im April eröffnete die Genusswerkstatt, anstelle des ehemaligen Kiosks „Studimarkt“ im Mensa-Foyer. Das neue Angebot aus frischen Waffeln und Frozen Yogurt versüßt in Zukunft die kleine Pause zwischendurch. Mit einer Riesenauswahl an Toppings lässt sich die Lieblingswaffel oder der Frozen Yogurt individuell für jeden Geschmack zusammenstellen. Zukünftig werden die Angebote variieren und durch saisonale Produkte ergänzt.

MAI

Kita-Kinder blicken hinter die Kulissen eines Flughafens



Startende und landende Flugzeuge, rollende Transportbänder und blinkende Anzeigetafeln beobachteten die Kita-Kinder beim Besuch des Dort-

munder Flughafens. Gemeinsam mit einer Gästebetreuerin erfuhren sie, was ein Koffer auf seiner Reise alles erlebt und wie groß eine „Garage“ für ein Flugzeug sein muss. Darüber hinaus besuchten die Kinder die Flughafen-Feuerwehr sowie die Polizei- und Rettungsfliegerstaffel.

Campuslauf an der TU Dortmund

Bereits zum 31. Mal fand der Campuslauf rund um den Campus Nord statt. Am 20. Mai starteten ab 17 Uhr die verschiedenen Wettbewerbe für die Teilnehmer/innen. Das Studieren-



denwerk Dortmund versorgte auch in diesem Jahr Besucher/innen und Teilnehmer/innen mit der beliebten Bratwurst vom Grill und hatte mit lecker gefüllten Panini mit Soyagyros, Grillgemüse und Tomaten-Dip auch vegetarische Alternativen im Angebot.

JUNI



Fotowettbewerb des Studierendenwerks: „Natur als Kunst“

„Natur als Kunst“ so lautete das Thema des Fotowettbewerbs 2015 des Stu-

dierendenwerks Dortmund. Die Jury – bestehend aus Vertretern des AstA, des Studierendenwerks und einem Fotografen – kürte aus über 100 Einsendungen die Bilder von Hanns Kuhlmann und Thomas Schmidt. Die Gewinner freuten sich über den Gewinn von je 250 Euro Mensaguthaben.

Messe Jobfit 2015

Das Studierendenwerk Dortmund präsentierte sich als einer von 50 Arbeitgebern bei der diesjährigen Jobfit. Die Messe lockte rund 3.000 Schüler/innen ab der 8. Klasse auf den Dortmunder Friedensplatz, wo eine Vielzahl von Ausbildungsberufen vorgestellt wurden.



Herzlichen Glückwunsch

Einen guten Grund zu Feiern hatten unsere Auszubildenden im dritten Lehrjahr. Gemeinsam hatten Sie die Abschlussprüfung zur/zum Bürokauffrau/-mann bestanden. Irina Hübner, Alina Grosser, Dennis Reinhart und Janny Ayathurai (v. li.) freuten sich über ihre guten Ergebnisse. Alle vier wurden vom Studierendenwerk übernommen.



JULI

Vegane Burgerwoche

Nach der guten Resonanz im vergangenen Jahr, veranstaltete das Studierendenwerk Dortmund auch 2015 wieder eine vegane Burgerwoche in der Hauptmensa. Jeden Tag stand eine neue Kreation auf dem Programm: lecker, handgemacht und garantiert vegan! Das schmeckte sogar überzeugten Fleischfans. Insgesamt gingen fast 1.700 fleischlose Burger über die Theke.



AUGUST

Neue Auszubildende

Mit Merve Tarkan (Mitte) und Heja Kolagasigil (rechts) begrüßte Benjamin Fischer, Bereichsleiter Personalwesen, zwei neue Auszubildende, die im August ihre Ausbildung zur Fachkraft für Büromanagement begonnen haben.



SEPTEMBER

Mehr Express-Kassen in der Hauptmensa

Keine lästige Suche nach Kleingeld, verkürzte Bezahlvorgänge, mehr Sicherheit und ein wirtschaftlicheres Bargeldhandling. Diese Argumente sprechen für die Erweiterung der bargeldlosen Zahlung in den Einrichtungen des Studierendenwerks. Im Vergleich zum Wintersemester 2014/15 wurden in den ersten drei Monaten des Wintersemesters 2015/16 rund 50 Prozent der Bezahlvorgänge in der Hauptmensa bargeldlos durchgeführt.

DO Studierendenwerk Dortmund

Schneller bezahlen –
schneller zum Genuss
Alles zum Thema bargeldlose Zahlung
und Aufladung der GeldKarte



Um die Studierenden auf die Vorteile der bargeldlosen Zahlung aufmerksam zu machen, informierte ein Promoteam auf dem Campus über das neue Angebot. Im Rahmen der Einführungsaktion erhielten die Studierenden

darüber hinaus bei Nutzung der Karte einen Rabatt von 3 Prozent.

Freie Fahrt für den Nachwuchs

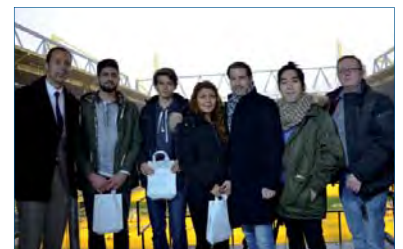
Ab sofort ergänzen sechs brandneue Bobbycars den Fuhrpark der Kita „4 Jahreszeiten“. Christian und Matthias Möller, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses in Herdecke, übernahmen die Finanzierung.



OKTOBER

Erstsemesterbegrüßung im Stadion

Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch 2015 die Erstsemester des Wintersemesters 2015/16 traditionell



im Dortmunder Stadion begrüßt. Wo sonst die Fußballer des BVB bejubelt werden, jubelten am 19. Oktober 2015 mehrere Tausend Studienanfänger/innen der TU Dortmund und erlebten ein abwechslungsreiches Programm mit Beiträgen aus Schauspiel und Oper. BVB-Legende Lars Ricken kürte zum Abschluss noch vier Besucher/innen, die ein großzügiges Mensaguthaben in Höhe von 50 bis 150 Euro des Studierendenwerks gewannen.

Dortmunds größtes Frühstück

Bereits zum vierten Mal in Folge bereicherte das Studierendenerk den Tag der offenen Tür an der TU Dortmund mit dem größten Frühstück der Stadt. Rund 1.500 Gäste nutzten das „all you can eat“-Angebot und genossen bei stilvoller Jazzmusik das reichhaltige Buffet in der Hauptmensa. Ob klassisches Frühstück mit Brötchen und Croissants oder Obstsalat und Müsli bis hin zu deftigen Bratkartoffeln, Würstchen oder Speck – es blieben keine Wünsche offen.



Erst Pasta – dann Platon

Platz satt zum Lernen und Arbeiten bietet seit Oktober die Mensa Süd. In einem Pilotprojekt steht die Einrichtung in der Zeit von 15:00 bis 20:00 Uhr für freies Lernen und Arbeiten zur Verfügung. Die Mensa Süd bietet 250 Plätze in angenehmer, heller und großzügiger Atmosphäre – genau das Richtige, um sich mit Lerngruppen zu treffen oder sich mit Kommiliton/innen auszutauschen.

NOVEMBER

Neuer Verwaltungsrat konstituiert

In der Sitzung am 6. November 2015 hat sich der Verwaltungsrat des Studierendenerks Dortmund neu konstituiert. Neue Mitglieder sind: Ivo Bäcker (Studierender, FH Südwestfalen), Moritz Kordisch (Studierender, TU

Dortmund, Vorsitz), Michael Miro (Studierender, TU Dortmund), Fabienne Joy Weber (Studierende, FH Dortmund), Britta Ebenfeld (Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen), Peter Eberhardt (Studierendenerk Dortmund), Constanze Philipps (Studierendenerk Dortmund), Martina Blank (TechnologieZentrumDortmund GmbH, Stellv. Vorsitzende) sowie Albrecht Ehlers (Kanzler der TU Dortmund).

Wohlfühlatmosphäre im Café Che

Mit frischen Farben und neuen Möbeln wurde das kleine Café Che am Campus Nord ausgestattet und bietet nun 52 Gästen Platz in angenehmer Atmosphäre.



DEZEMBER

Geschäftsführertagung



Im Dezember trafen sich die Geschäftsführer der Studierendenerke Nordrhein-Westfalens, Mitarbeiter/

innen des Ministeriums und ehemalige Geschäftsführer zu einem gemeinsamen Weihnachtessen beim Studierendenerk Dortmund und ließen das Geschäftsjahr Revue passieren.

Spendenaktion



1.156,92 Euro sind bei einer gemeinsamen Aktion der Universitätsbibliothek und des Studierendenerks für einen guten Zweck zusammengekommen. Inhaber/innen einer TU Card bzw. eines Studierendenausweises erhalten regelmäßig eine neue Karte. Oftmals befindet sich auf den „alten“ Karten noch ein wenig Guthaben, das von den Inhaber/innen gespendet wurde. Das Studierendenerk rundete die Summe kurzerhand auf 1.500 Euro auf. Die beiden Campus-Kitas HoKiDo e. V. und die Kita „4 Jahreszeiten“ erhielten jeweils eine Hälfte der Gesamtsumme als Spende. Die Aktion soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

1.6 Selbstverständnis – was wir sein wollen

Wir sind Dienstleister für über 57.000 Studierende an den Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest und Lüdenscheid. Unser Ziel ist es, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Anforderungen optimal zu betreuen.

Wir leisten einen Dienst für Studierende.

Die Studierenden stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir orientieren uns mit unseren Dienstleistungen an ihren Bedürfnissen und setzen uns für ihre Belange ein. Wir gewährleisten ein behindertengerechtes Umfeld, sind offen gegenüber allen Nationalitäten und begegnen jeder/m Studierenden auf Augenhöhe. In ihrem Sinn setzen wir uns für die beste Lösung ein. Unser Service ist freundlich, kompetent und modern.

Qualität hat für uns höchste Priorität.

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und stellen uns neuen Herausforderungen. Schwachstellen und Risiken wollen wir rechtzeitig erkennen, um die notwendigen Korrekturen umgehend ergreifen zu können. Wir übernehmen Verantwortung und bemühen uns in allen unseren Tätigkeitsfeldern um ein ökologisches und nachhaltiges Handeln.

Gemeinsam – nur als Team sind wir stark.

Unser Miteinander basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung. Wir pflegen und fordern einen offenen und fairen Dialog und bemühen uns um Transparenz und Gradlinigkeit. Wir schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, sind hilfsbereit und rücksichtsvoll. Um unseren Service fortlaufend zu verbessern, üben wir konstruktive Kritik oder nehmen diese an. Neuentwicklungen gegenüber sind wir aufgeschlossen. Wir unterstützen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, um die fachliche und persönliche Entwicklung voranzutreiben. Die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ist uns wichtig.

Wir sind kooperativ und zuverlässig.

Wir arbeiten eng mit den Studierendenvertretungen, den Hochschulen, Verbänden, Behörden, Politik und Wirtschaft zusammen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen, unsere Angebote fortlaufend zu verbessern, Impulse zu geben und Kooperationen sowie Netzwerke zu schaffen. Unsere Arbeit ist zukunftsorientiert, transparent und zuverlässig.

Ausschnitt des Wettbewerbsbildes von Frederik Neitzel
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

②

Hochschulgastronomie

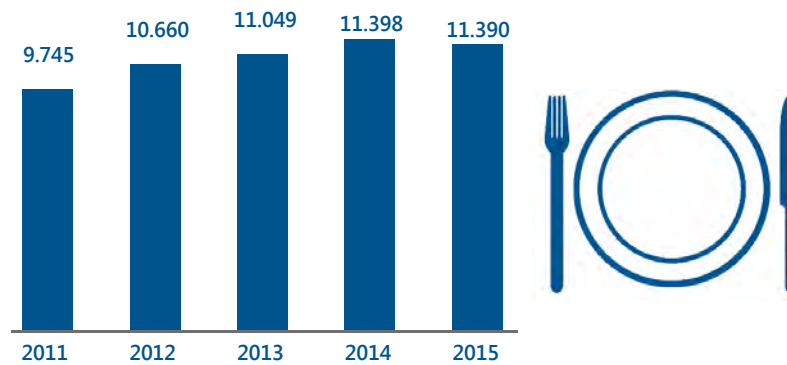
2.1 Zahlen, Daten und Fakten

Die Umsätze sind mit 11.390 T€ im Vergleich zum Vorjahr (2014: 13.398 T€) nahezu unverändert geblieben. Im Durchschnitt besuchten 2015 rund 15.000* Studierende täglich unsere Mensen und Cafeterien an den verschiedenen Standorten. Wobei die Hauptmensa in Dortmund mit durchschnittlich 5.000 Besuchen täglich den größten Betrieb darstellt – zum Wintersemester liegen die Besucherzahlen sogar bei rund 7.000 pro Tag.

In der Hauptmensa zahlten die Studierenden 2015 durchschnittlich 2,85 Euro für ihre Mahlzeit.

* Mehrfachbesuche sind nicht erfasst

Umsätze Hochschulgastronomie in T€



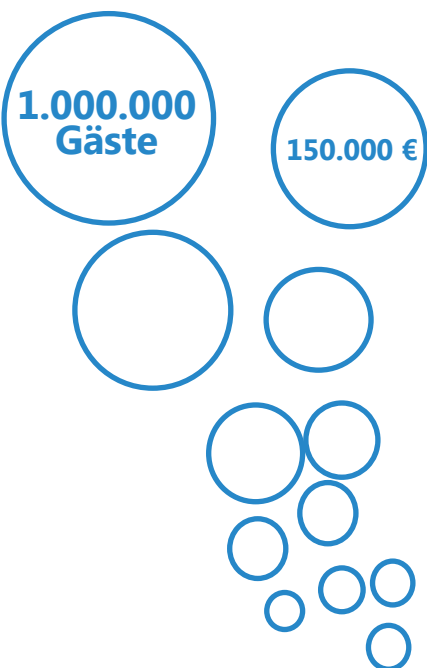
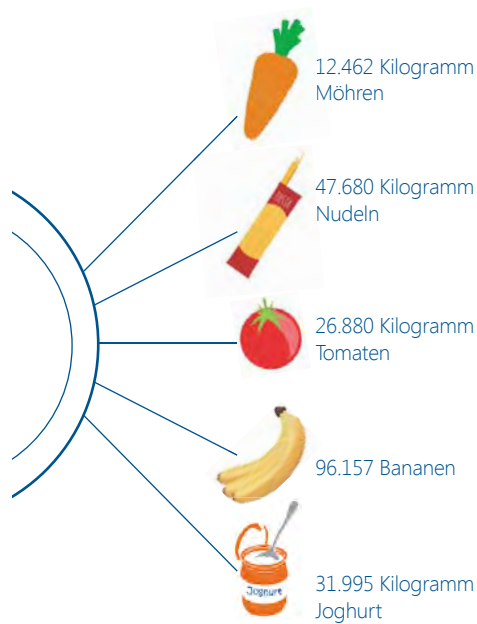
Anzahl der Sitzplätze in den gastronomischen Betrieben

Gastronomie	Sitzplätze
Hauptmensa (Dortmund)	1.300
Restaurant Calla (Dortmund)	140
Galerie (Dortmund)	500
Vital (Dortmund)	90
food fakultät (Dortmund)	250
kostBar (Dortmund)	250
Café Che (Dortmund)	52
Mensa Sonnenstraße (Dortmund)	220
Mensa Max-Ophüls-Platz (Dortmund)	90
Mensa Süd (Dortmund)	250
Archeteria (Dortmund)	210
Mensa Snack it (Hagen)	150
Mensa der FernUni (Hagen)	255
Mensa Canapé (Iserlohn)	165
Mensa da Vinci (Meschede)	120
Mensa Soest (Soest)	200

Aus unserer Verkaufsstatistik

Auch 2015 sind die Mengen der verarbeiteten Lebensmittel wieder beeindruckend.

Legt man die jeweiligen Pro-Kopf-Durchschnittsverbräuche zugrunde, könnte man beispielsweise mit den verwendeten 47.680 Kilogramm Nudeln den Bedarf von fast 6.000 Personen ein ganzes Jahr lang decken. 12.462 Kilogramm Möhren würden für 1.500 Personen reichen. Und mit 31.995 Kilogramm Joghurt könnten rund 2.000 Personen ein Jahr lang das beliebte Milchprodukt genießen.



Eine saubere Sache

Rund 1 Million Gäste besuchen die Hauptmensa des Studierendenwerks jährlich – eine echte Rekordleistung. Damit auch Jede/r die Pause an einem sauberen Tisch in angenehmer Atmosphäre verbringen kann, muss auch das Reinigungspersonal zur Höchstform auflaufen. Der Aufwand für die regelmäßige Reinigung ist dabei nicht zu unterschätzen. Die Kosten für die Reinigung inklusive Reinigungsmaterial liegen in der größten Mensa Dortmunds bei über 150 T€ pro Jahr.

2.2 Auf den Teller geschaut

Fleisch auf dem Teller? Gern, aber nicht so oft

Der Trend zur bewussten Ernährung hält bereits seit einigen Jahren an. Ein Aspekt ist insbesondere der Verzicht auf häufigen Fleischkonsum. Immer mehr Menschen haben beschlossen, sich hauptsächlich vegetarisch zu ernähren, ohne jedoch vollständig auf Fleisch zu verzichten. Mittlerweile gibt es daher neben Vegetarismus, Veganismus auch den so genannten Flexitarismus. Der Wunsch, nur noch

gelegentlich Fleisch zu konsumieren, bewirkt auch, dass mehr Wert auf die Qualität und Herkunft des Fleisches gelegt wird. Das Studierendenwerk hat darauf reagiert: 2015 wurden rund 11.800 Kilogramm Fleisch aus artgerechter Haltung verarbeitet. Und die Bratwurst zum Beispiel stammt ausschließlich aus artgerechter Haltung.

Die Top 3 der vegetarischen und veganen Gerichte 2015

Rigatoni-Gratin mit Mozzarella war 2015 das am meisten verkaufte vegetarische Hauptmahl. Auf Platz zwei ist das vegane Gericht Schupfnudeln mit Platz drei belegen die veganen Vollkorn-Spaghetti mit Tofu-Bolognese. Pro Tag gehen von diesen Gerichten rund 500 bis 800 Portionen der Hauptmahl.

vegetarische Gericht in der
Gemüse zu finden und
niese.
nen über die Theke



Ausschnitt des Wettbewerbsbildes von Jakob Zimmermann
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

3

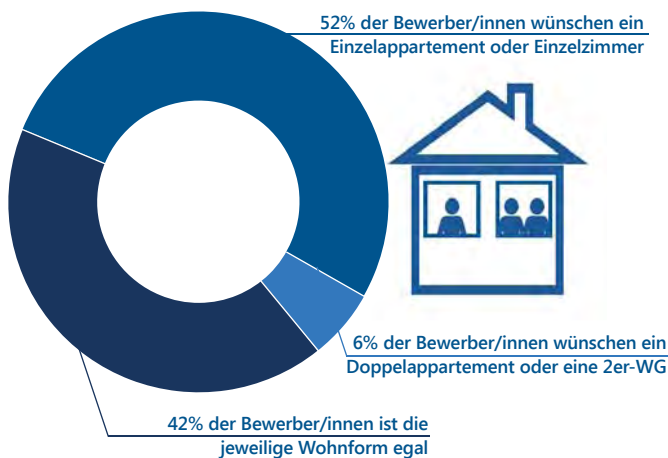
Studentisches Wohnen

3.1 Zahlen, Daten und Fakten

Günstiger Wohnraum in Campusnähe ist im Einzugsbereich des Studierendenwerks Dortmund weiterhin sehr begehrt. Insbesondere der Wunsch nach einem Einzelappartement steht bei den meisten Studierenden, die Wohnraum suchen, an erster Stelle. Da diese Plätze begrenzt sind, hat sich auch 2015 die Warteliste zu Semesterbeginn weiter verlängert. Insgesamt bewarben sich 3.385 Studierende um einen Platz in einer der 16 Wohnanlagen – 1.208 davon kamen aus dem Ausland.

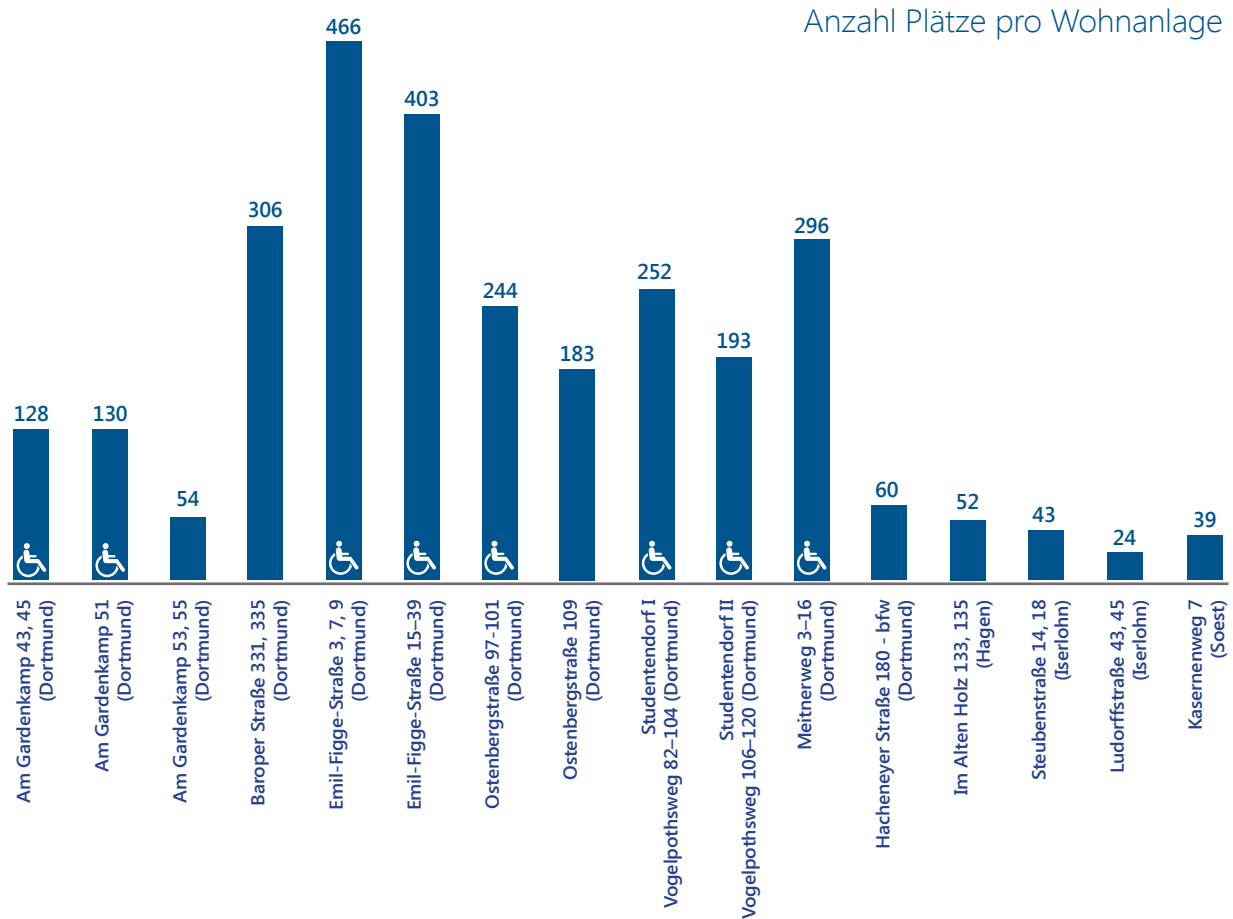
Die Wartezeit beträgt im Durchschnitt ein Semester, sofern die Studierenden bei ihrer Bewerbung nicht zu viele Einschränkungen bei der bevorzugten Wohnform oder Wohnanlage vermerken. Dies kann die Wartezeit durchaus bis zu einem Jahr verlängern. Im Durchschnitt befinden sich rund 1.500-2.000 Bewerberinnen und Bewerber auf der Warteliste für einen freien Platz in einer Wohnanlage.

Aufteilung nach Wohnformwunsch



Top Ten der internationalen Bewohner/innen

Platz	Land	Bewohner/innen
1	Marokko	126
2	China	99
3	Türkei	96
4	Kamerun	85
5	Indien	80
6	Iran	52
7	Pakistan	50
8	Spanien	30
9	Russland	25
10	Italien, Frankreich	jeweils 21



3.2 Die beliebtesten Wohnanlagen 2015

1



Studentendorf, Vogelpothsweg 82-120

Kurze Wege garantiert! Wer in das Studentendorf einzieht, wohnt in direkter Nähe zum Audimax, der Bibliothek, dem Unisport und dem Mensagebäude. Auf großzügigen Grünflächen lässt es sich außerdem herrlich entspannen.

2



Emil-Figge-Straße 15-39

Wer das Studium nicht ohne die lebhaften Erfahrungen einer Wohngemeinschaft abschließen möchte, ist hier genau richtig. In den Wohnungen bietet jeweils eine große Küche Raum für kulinarische Experimente.

3



Meitnerweg 3-16

Eine gute Mischung aus gemeinschaftlichem Miteinander und ruhiger Wohn- und Lernatmosphäre bietet die Wohnanlage im Meitnerweg. Besonders schön sind die vielen Grünflächen rund um die insgesamt 14 Häuser.

3.3 Ab ins neue Zuhause


Mit dem Start ins Studium beginnt für viele Studierende auch der Weg in die Selbstständigkeit. Studierende, die nicht an einer Hochschule in ihrem Heimatort studieren, wünschen sich oft, in direkter Campusnähe zu wohnen. Leben und studieren mit Gleichgesinnten steht dabei im Fokus. Die Plätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks sind deshalb sehr begehrt. Auch 2015 gab es daher wieder viele Umzüge bzw. Einzüge – insgesamt wurden 1.379 Neueinzüge (2014: 1.396) in den 16 Wohnanlagen des Studierendenwerks durchgeführt. Die jeweiligen Hausmeister sowie die Beschäftigten aus dem



Servicecenter Studentisches Wohnen stehen in diesen Fällen den Neuankömmlingen jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite. Und für viele Fragen – auch über den Wohnheimalltag hinaus – hat der Wohnheimrat immer ein offenes Ohr für die Studierenden. Der Wohnheimrat wird von den Mieter/innen der jeweiligen Wohnanlage gewählt. Er bildet die Interessenvertretung der Mieter/innen gegenüber dem Studierendenwerk und sorgt für Angebote im Haus.

Ein Zuhause mit Blick auf das vermutlich schönste Stadion der Welt





Ausschnitt des Wettbewerbsbildes von Sebastian Schmeiack
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

4

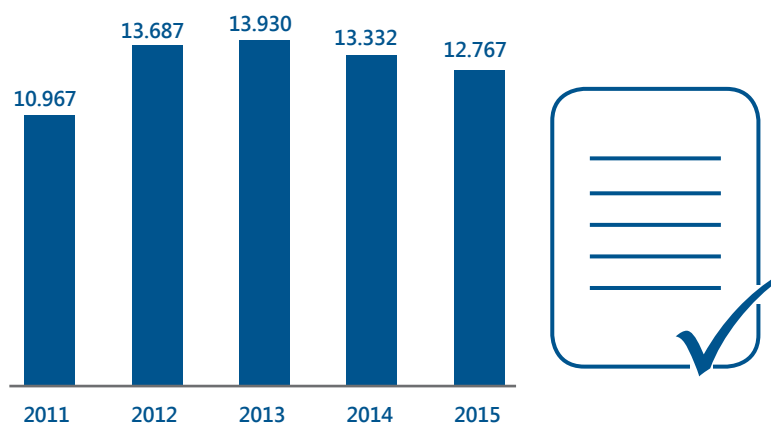
Studienfinanzierung

4.1 Zahlen, Daten und Fakten

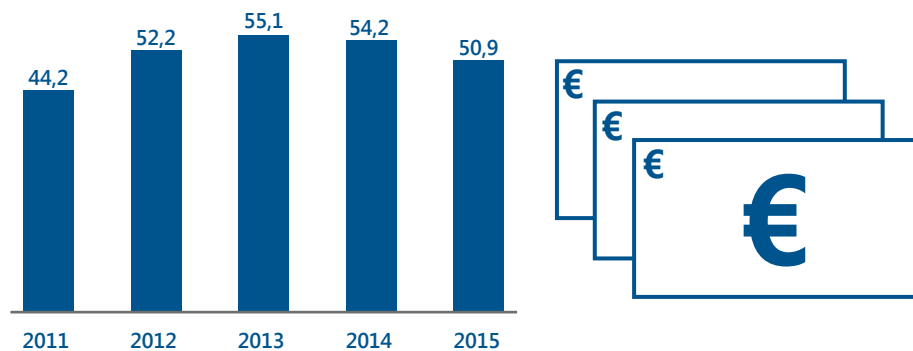
Im Jahr 2015 sind insgesamt 13.196 BAföG-Anträge eingereicht worden. 12.767 Anträge wurden beschieden (2014: 13.332). Trotz weiter steigender Studierendenzahlen – der Anstieg seit dem Wintersemester 2014/15 betrug immerhin fast 3 Prozent – blieben die Antragszahlen leicht rückläufig. Die Anzahl der eingereichten Erstanträge lag bei 4.780.

Die Gesamtförderungssumme betrug 50,9 Mio. Euro (2014: 54,2 Mio. Euro). Von insgesamt 57.077 beitragsrelevanten Studierenden der TU Dortmund, FH Dortmund und FH Südwestfalen erhielten 9.907 Studierende BAföG. Der dabei ausgezahlte monatliche BAföG-Betrag je BAföG-Empfänger/in lag im Durchschnitt bei 434,60 Euro (2014: 438,75 Euro). Die Förderquote betrug demnach über 17 Prozent (2014: 18,5 Prozent).

Beschiedene BAföG-Anträge im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. Euro



4.2 Daka-Darlehen – Zinslose Studienfinanzierung

Auch 2015 erreichte die Darlehenskasse der Studierendenwerke e. V. (Daka) im Studienkredittest des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ein hervorragendes Ergebnis. Das zinslose Darlehen, das ursprünglich den Studienabschluss finanzieren sollte, kann seit Januar 2016 in jeder Studienphase beantragt werden.

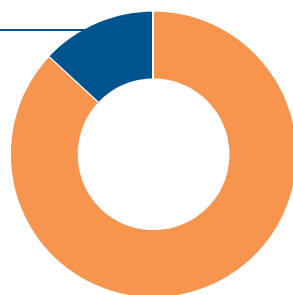
Beim Studierendenwerk Dortmund ist die Anzahl der Anträge mit 156 (2014: 160) zwar nahezu konstant geblieben, bei den Bewilligungen konnte allerdings ein leichter Anstieg von 90 auf 96 verzeichnet werden. Ebenso hat sich die Gesamtsumme der bewilligten Darlehen um rund 17 Prozent auf 527 T€ (2014: 451 T€) erhöht.

Landesweit hat die Daka über die zwölf Studierendenwerke in NRW insgesamt 733 (2014: 776) Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 4,3 Mio € (2014: 4,4 Mio €) vergeben.

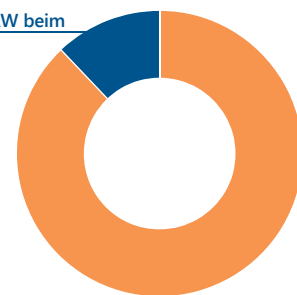
Alle Informationen rund um das Daka-Darlehen erhalten Studierende auf www.daka-nrw.de bzw. in einem persönlichen Beratungsgespräch beim Studierendenwerk Dortmund.



13% der **Anträge** in NRW beim Studierendenwerk Dortmund



12% der **Darlehenssumme** in NRW beim Studierendenwerk Dortmund



4.3 Perspektiven 2016 – BAföG-Reform

Die zum Wintersemester 2016/17 in Kraft tretende BAföG-Reform wird für die Studierenden einige Verbesserungen mit sich bringen. So werden nicht nur die BAföG-Sätze angehoben, sondern auch Bemessungsgrenzen und Freibeträge zu Gunsten der Studierenden angepasst. Der Maximalförderbetrag für BAföG-Empfänger/innen, die nicht mehr bei den Eltern wohnen, wird auf 735 Euro steigen (zuvor: 670 Euro). Das Studierendenwerk Dortmund wird hierzu gemeinsam mit weiteren Studierendenwerken in NRW Informationsmaterial bereitstellen und mit verschiedenen Maßnahmen das Thema in die Öffentlichkeit bringen, um möglichst viele Studierende zu informieren.

Einige Änderungen im Überblick

Grundbedarf

„Unter Bedarf versteht das BAföG ... die Geldsumme, die Auszubildende nach der Vorstellung des Gesetzgebers typischerweise für ihren Lebensunterhalt (Ernährung, Unterkunft, Bekleidung etc.) und ihre Ausbildung (Lehrbücher, Fahrtkosten zur Ausbildungsstätte etc.) benötigen.“ Quelle: www.bafoeg.de



Wohnungszuschuss

„Die Bedarfe erhöhen sich für die Unterkunft, wenn der Auszubildende ... nicht bei seinen Eltern wohnt, um monatlich 224 Euro ... Ein Auszubildender wohnt auch dann bei seinen Eltern, wenn der von ihm bewohnte Raum im Eigentum der Eltern steht.“ Quelle: www.bafoeg.de



Vermögensfreibetrag

„Eigenes Vermögen der Auszubildenden, das bis zur besagten Höhe voll zur Finanzierung der Ausbildung einzusetzen ist ... Auf den monatlichen Bedarf wird der Betrag angerechnet, der sich ergibt, wenn der die Vermögensfreigrenzen übersteigende Vermögensbetrag durch die Zahl der Kalendermonate des Bewilligungszeitraums geteilt wird.“ Quelle: www.bafoeg.de



Maximalförderung

für Studierende, die nicht bei ihren Eltern wohnen (beinhaltet auch den Kranken- und Pflegeversicherungszuschlag).



Ausschnitt des Wettbewerbsbildes von Mauricio Reinbold
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

5

Kita und Soziales

5.1 Zahlen, Daten und Fakten

Fünf Prozent der Studierenden in Deutschland haben Kinder. Sie in der Vereinbarkeit von Studium und Erziehung zu unterstützen, ist das Ziel des Studierendenwerks als sozialer Dienstleister auf dem Campus. Dazu gehört es auch, Betreuungsmöglichkeiten für den Nachwuchs zu schaffen.

Die Kita „4 Jahreszeiten“ bietet Betreuungsplätze für insgesamt 60 Kinder in vier Gruppen. Diese Plätze in Campusnähe sind weiterhin sehr begehrt. Die Einrichtung erhielt 2015 auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) Landeszuschüsse in Höhe von 675 T€. Darüber hinaus verzeichnete die Kita mit der so genannten U3-Pauschale für 16 Kinder, die unter 3 Jahre alt waren, eine zusätzliche Förderung in Höhe von 53 T€. Mit diesem Pauschalbetrag konnte zusätzliches Fachpersonal für die pädagogische Arbeit finanziert werden.

Neues Personal konnte auch für den Bereich Integration gewonnen werden: Seit Anfang des Jahres kümmert sich eine Integrationsfachkraft (Teilzeit), um die Belange von Kindern mit einem besonderen Förderbedarf. Arbeitsschwerpunkte der Integrationsfachkraft sind unter anderem, Kinder mit verschiedenen Entwicklungsvoraussetzungen gemeinsam in der Gruppe zu fördern, zu stärken und Ausgrenzung entgegen zu wirken. Die Kinder sollen in der Gruppe Wertschätzung erfahren und Erfolge erleben. Zudem arbeitet die Integrationsfachkraft eng mit den Erzieher/innen und den Eltern zusammen.

Belegung nach Altersgruppen

	unter 1 Jahr	von 1 bis unter 2 Jahre	von 2 bis unter 3 Jahre	von 3 bis unter 4 Jahre	von 4 bis unter 5 Jahre	von 5 bis unter 6 Jahre	über 6 Jahre
Belegung zum 31.12.2015	0	3	14	12	11	19	1

Ein neues Haus für die Kleinsten



Um ein neues Spielhaus wurde 2015 der Außenbereich der Kita „4 Jahreszeiten“ erweitert. Die „Bauherren“ Kita-Leiter Ingo Bassanello und Michael Hobeling, Geschäftsführer des HWS Wachdienst und mit 1.000 EUR Mitfinanzierer des Gebäudes, übergaben den Neubau an den begeisterten Nachwuchs. Die kleinen (Haus)herren und Damen bezogen die eigenen vier Wände inmitten der großzügigen Gartenanlage der Kita umgehend.

Kleine Forscher entdecken die Welt

Wieso? Weshalb? Warum? Kinder sind neugierig und haben ein großes Interesse, die Welt zu entdecken. Diesen Wissensdrang zu unterstützen und technische, chemische, physikalische sowie biologische Vorgänge zu erklären, gehören daher genauso zu einem ausgewogenen Konzept einer Kindertagesstätte, wie die pädagogische Betreuung und die Förderung des Sozialverhaltens.



Die Kita „4 Jahreszeiten“ hat vor diesem Hintergrund in verschiedenen Gruppen mit den Kindern unterschiedliche Projekte realisiert. So konnten die Kleinen beispielsweise anhand einer „Luftballon-Rakete“ erfahren, wie großer Luftdruck in Geschwindigkeit umgesetzt werden kann oder wie sich mit Essig und Backpulver ein Luftballon wie von Geisterhand selbst aufbläst. Nicht zu kurz kamen auch kleine Kochexperimente und Geschmackstests: Der selbst hergestellte Frischkäse überholte in puncto Geschmack die gekaufte Supermarkt-Variante um Längen und auch das selbstgemachte Brausepulver schmeckte besser und war nebenbei auch viel gesünder.

5.2 Perspektiven 2016

Kita-Erweiterung: Zusätzlich 60 Plätze und eine neue Vision

Ende 2015 wurde mit dem Abriss des leerstehenden alten HoKiDo neben der Kita „4 Jahreszeiten“ der erste Schritt getan hin zu einer besonderen Erweiterung: Aus der Kita „4 Jahreszeiten“ in der Nähe des Campus Süd entsteht mit dem Anbau eines zweiten Gebäudes ein Pädagogisches Zentrum. Die Anzahl der Betreuungsplätze von 60 auf max. 120 werden dadurch verdoppelt, auch die inhaltliche Ausrichtung des Hauses wird überarbeitet, was nach außen mit dem neuen Namen kenntlich gemacht wird. Die Eröffnung ist für Anfang 2017 geplant. Bewerbungen werden ab sofort über www.stwdo.de/kita entgegengenommen.

Mit der Realisierung des Pädagogischen Zentrums, das mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 1.04 Mio Euro aus Landesmitteln und Mitteln der Stadt Dortmund gefördert wurde, wird die letzte noch offene Aufgabe des Studierendenwerks für den Masterplan Wissenschaft der Stadt Dortmund abgeschlossen.



Der Masterplan Wissenschaft wurde 2013 verabschiedet. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtgesellschaft, der Dortmund als erfolgreichen Wissenschaftsstandort weiterentwickeln soll.

5.3 Studierendenwerk sozial

Unterstützung für Eltern und Kinder

Im Oktober 2012 rief das Studierendenwerk Dortmund die Aktion „Kinderteller“ ins Leben. Dabei erhalten die Kinder von Studierenden der TU und FH Dortmund, sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen in Dortmund und Umgebung. Seit der Einführung sind 23.000 Kinderteller über die Theke gegangen. Damit leistet das Studierendenwerk einen Beitrag zum familienfreundlichen Campus. Eine konkrete Hilfe erhalten studierende Eltern auch, wenn sie aufgrund der Geburt des Kindes in eine besondere finanzielle Notsituation geraten. 2015 erhielten 18 Antragsteller/innen (2014: 14) eine Säuglings- und Kleinkindausstattung im Wert von insgesamt 2.250 Euro (2014: 1.750 Euro)



Hilfe bei finanzieller Not

Studierende, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, können Hilfe aus dem Nothilfefonds des Studierendenwerks beantragen. Aus diesem Fonds können beispielsweise Mietrückstände, Einschreibgebühren oder auch offene Krankenversicherungsbeiträge bezahlt werden. Finanziert wird die Hilfsmaßnahme über die Sozialbeiträge. 40 Cent von jedem Sozialbeitrag fließen in den Nothilfefonds ein. 2015 erhielten insgesamt 138 Studierende (2014: 137 Studierende) diese Nothilfe. Zur Auszahlung kamen 23.174 Euro (2014: 24.124 Euro).

Kostenloses Mensa-Essen

Den Antrag auf kostenloses Mensa-Essen, den so genannten Freitisch, können Studierende stellen, die sich in einer unvorhersehbaren Notsituation befinden. Die Hilfe kann bis zu sechs Monate gewährt werden. Pro Monat erhalten die Studierenden 15 Freitischmarken pro Antragsteller/in. 2015 wurden 37 Anträge bewilligt (2014: 45) und 2.070 Freitischmarken (2014: 2.085) ausgegeben.

Schuldnerberatung

Ein vollgepackter Stundenplan, der nur wenig Zeit für einen Nebenjob lässt, schlecht bezahlte Ferienjobs, verlockende Angebote für Ratenkäufe oder sonstige Kredite sorgen dafür, dass Studierende in die Schuldenfalle tappen. Nicht selten starten Studierende nach ihrem Abschluss bereits mit einem Schuldenberg ins Berufsleben.

Um Studierenden Wege aus der Schuldenfalle aufzuzeigen, bietet das Studierendenwerk in Kooperation mit der Diakonie Dortmund eine kostenlose Schuldnerberatung an.

Studierende, die sich beraten lassen wollen, können jeweils donnerstags die offene Sprechstunde im Studierendenwerk in Anspruch nehmen.

In den Beratungen werden gemeinsam Haushaltspläne aufgestellt, Einsparpotenziale aufgezeigt und auch Kontakte zu den Gläubigern gesucht, um moderate Rückzahlungspläne zu vereinbaren oder Stundungen zu beantragen. Insgesamt 35 Studierende nahmen 2015 dieses Angebot in Anspruch.

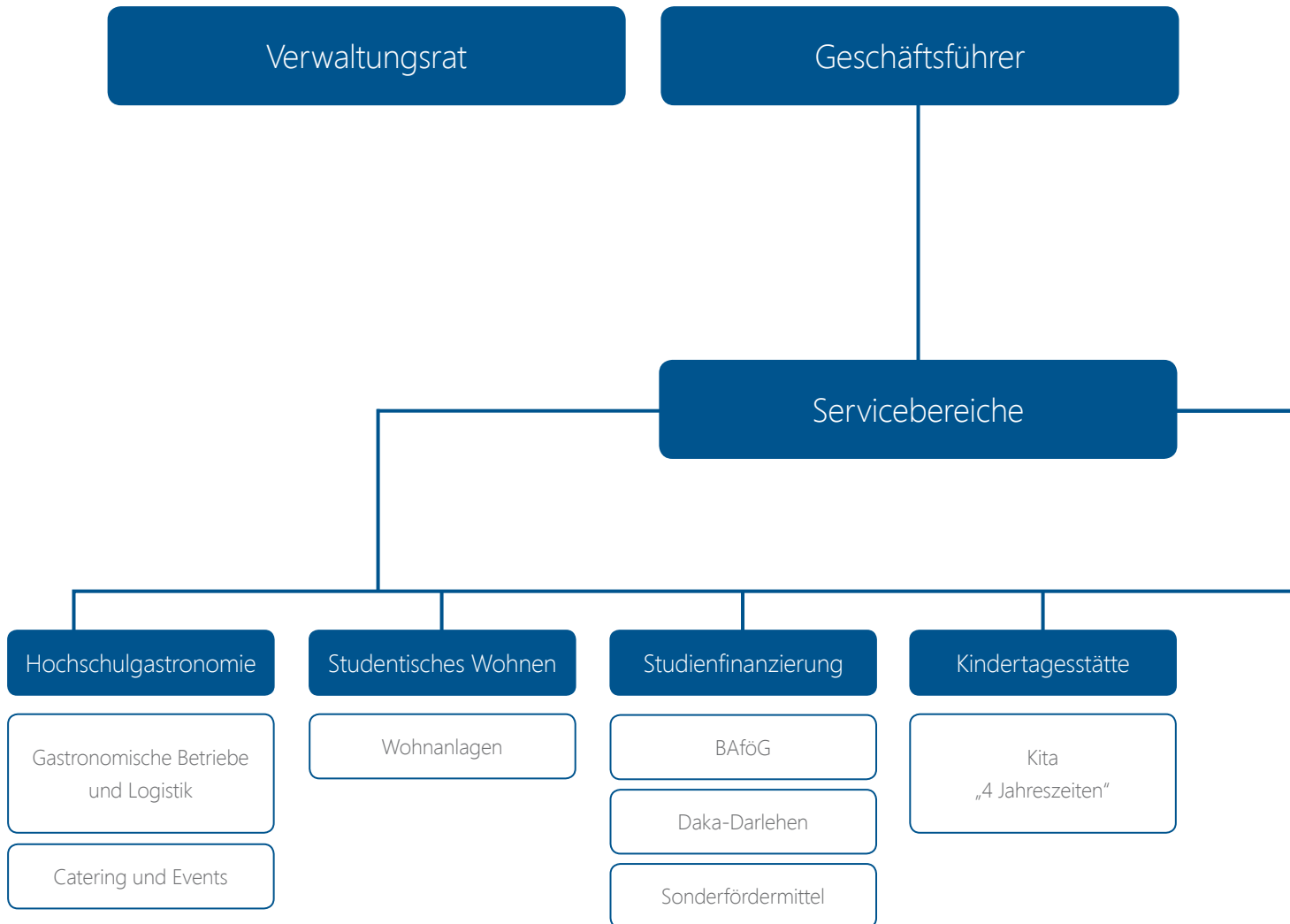
Ausschnitt des Wettbewerbsbildes von Daniela Arndt
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

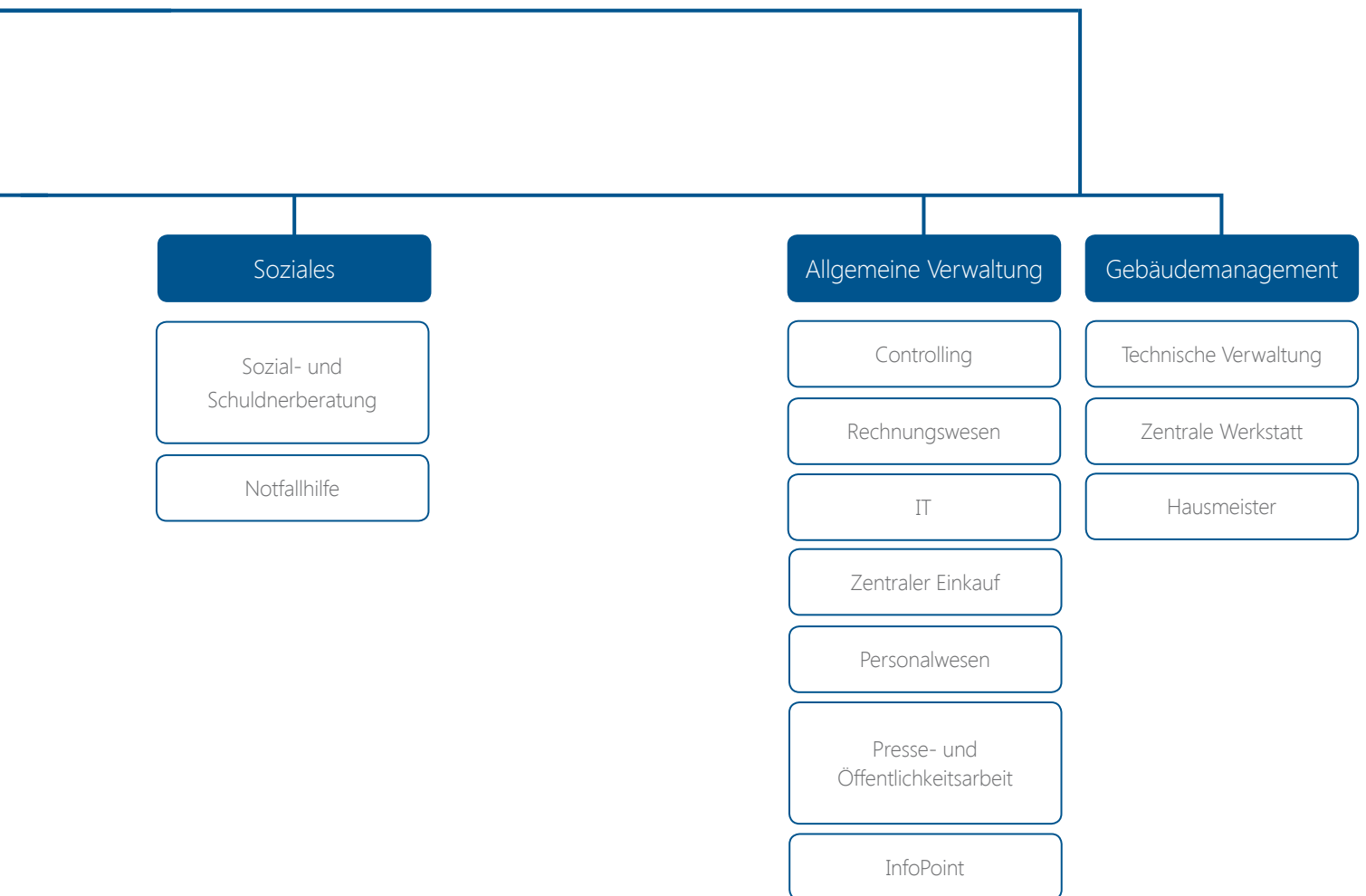


6

Interna

6.1 Unser Organigramm am 31.12.2015





6.2 Positionen und Funktionen

Organe des Studierendenwerks (gem. § 3 und § 4 StWG)

Geschäftsführer

Peter Hölters

Geschäftsführer

Verwaltungsrat vom 1. Januar bis 6. November 2015

Johannes Blömeke	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Benjamin Hempel	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Sebastian Huhfeldt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Reinhard Neundorf	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW
Dr. Horst Günther	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW
Rolf Pohlhausen	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW

Studierender der TU Dortmund (Stellv. Vorsitzender)
 Studierender der FH Südwestfalen
 Studierender der FH Dortmund
 Verwaltungsdirektor der FH Südwestfalen
 Beschäftigter des Studierendenwerks
 Vorsitzender
 Kanzler der FH Dortmund

Verwaltungsrat ab 6. November 2015

Ivo Bäcker	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Moritz Kordisch	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Michael Miro	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Fabienne Joy Weber	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW
Constanze Philipps	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW

Studierender der FH Südwestfalen
 Studierender der TU Dortmund (Vorsitz)
 Studierender der TU Dortmund
 Studierende der FH Dortmund
 Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
 Beschäftigter des Studierendenwerks
 Beschäftigte des Studierendenwerks
 Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vors.)
 Kanzler der TU Dortmund



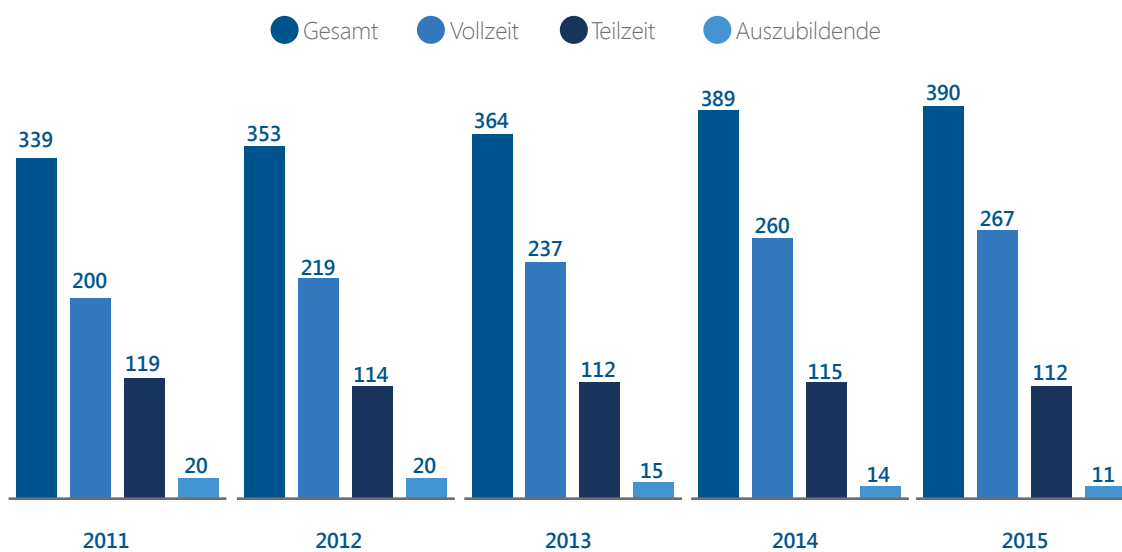
Geschäftsführer Peter Hölters begrüßt den neuen Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund: (v. li. hintere Reihe) Britta Ebenfeld, Constanze Philipps, Peter Eberhardt, Peter Hölters, Fabienne Joy Weber, Ivo Bäcker, Michael Miro, (v. li. vordere Reihe) Martina Blank, Moritz Kordisch und Albrecht Ehlers.

Der Personalrat

Peter Eberhardt	Vorsitzender	Freistellung jeweils zu 50% als PR-Vorsitzender und als Vorstand der Landespersonalrätekonferenz
Martina Stork	Stellv. Vorsitzende	Zentraler Einkauf, Freistellung zu 50%
Thorsten Roskosch		IT
Brigitte Steinborn		Studentisches Wohnen
Ingo Bassanello		Kita „4 Jahreszeiten“
Theodor Dieckmann		Hochschulgastronomie, „Mensa Soest“
Axel Schäfer		Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt
Eleni Sainidou		Hochschulgastronomie, Archeteria
Simone Siedschlag		Hochschulgastronomie, Hauptmensa
Gleichstellungsbeauftragte 2015:		Dorit Peitzmann, Berit Janson (Stellv.)
Schwerbehindertenvertretung 2015:		Simone Siedschlag, Natalie Zilch (Stellv.)
Jugend- und Auszubildendenvertretung 2015:		Lara Schewe

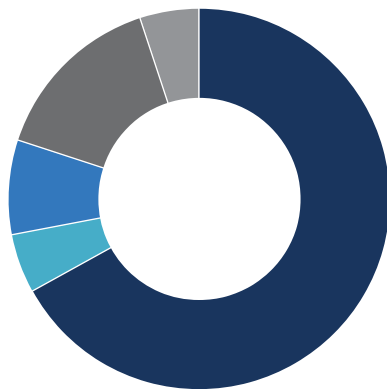
6.3 Zahlen, Daten und Fakten

Zum 31.12.2015 beschäftigte das Studierendenwerk einschließlich der Auszubildenden 390 Beschäftigte zuzüglich 48 Aushilfen (Studentische Aushilfen und Minijobber). Dies entspricht 332 Vollzeitäquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende).



Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks

So verteilt sich das Personal (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende, ohne Aushilfen) auf die einzelnen Bereiche des Studierendenwerks (Stand 31.12.2015).



68% Gastronomie: 267

4,5% Kita: 17

8% Studienfinanzierung: 32

15% Verwaltung, Gebäudemanagement, Personalrat, kaufm. Auszubildende: 57

4,5% Wohnen: 17

Gesamt: 390

Altersstruktur, Stand 31.12.2015

	Gesamt	%	weiblich	%	männlich	%
16 - 25 Jahre	31	7,9	24	6,2	7	1,8
26 - 35 Jahre	79	20,3	44	11,3	35	9,0
36 - 45 Jahre	78	20,0	53	13,6	25	6,4
46 - 55 Jahre	107	27,4	73	18,7	34	8,7
56 - 65 Jahre	95	24,4	73	18,7	22	5,6
Gesamt	390	100	267	68,5	123	31,5

Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die Integration von Menschen mit Handicap. Im Jahresdurchschnitt waren 2015 33 Beschäftigte mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 8,9 % (Vorjahr 9,7 %) nach § 73 Abs. 1-3 SGB IX.

Betriebszugehörigkeit, Stand 31.12.2015

	Gesamt	weiblich	%	männlich	%
0 - 10 Jahre	211	143	36,7	68	17,4
11 - 15 Jahre	52	35	9,0	17	4,4
16 - 20 Jahre	51	38	9,7	13	3,3
21 - 25 Jahre	37	28	7,2	9	2,3
26 - 30 Jahre	17	10	2,6	7	1,8
31 - 40 Jahre	21	13	3,3	8	2,0
41 - 50 Jahre	1	0	0,0	1	0,3
Gesamt	390	267	68,5	123	31,5

6.4 Dienstjubiläen

25 JAHRE

Frank Sawatzki (Studentisches Wohnen)
 Jutta Gora (Hochschulgastronomie)
 Frank Dieste (Studienfinanzierung)
 Andrea Hanke (Hochschulgastronomie)
 Axel Schäfer (Gebäudemanagement)
 Christine-Barbara Wittek (Hochschulgastronomie)
 Ursula Dacher (Studentisches Wohnen)
 Dagmar Krummheuer (Studienfinanzierung)
 Dorit Peitzmann (Studienfinanzierung)
 Christina Otting (Hochschulgastronomie)
 Annegret Scholz (Gebäudemanagement)
 Simone Siedschlag (Hochschulgastronomie)

30 JAHRE

Michaela Retkowietz (Hochschulgastronomie)

40 JAHRE

Eleonore Ramm-Lüdtke (Hochschulgastronomie)
 Wilfried Blattgerste (Studienfinanzierung)

6.5 Gesund am Arbeitsplatz: Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Auch wer gesund lebt, kann durch eine Erkrankung kurzfristig arbeitsunfähig sein. Mit zunehmender Dauer der Erkrankung steigt jedoch auch die Gefahr einer weitergehenden Einschränkung oder Arbeitsunfähigkeit. Um dem vorzubeugen, haben sich Personalrat und Geschäftsführung des Studierendenwerks Dortmund im April 2015 auf der Basis einer Dienstvereinbarung auf die Einführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) verständigt. BEM ist ein Angebot an alle Beschäftigten des Studierendenwerks Dortmund mit dem Ziel, durch verschiedene Maßnahmen die Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Die Teilnahme am BEM ist generell freiwillig und es gibt jederzeit die Möglichkeit, die Maßnahme abzubrechen. Das zentrale Ziel von BEM ist es, Mitarbeiter/innen, die länger krank sind, wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.



6.6 Einführung der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) beim Studierendenwerk


Im Rahmen einer Belegschaftsversammlung am 30.10.2015 haben Geschäftsführung und Personalrat die abgeschlossene Dienstvereinbarung über die Einführung eines Leistungsentgelts gem. § 18 (VKA) TVöD allen Beschäftigten des Studierendenwerks vorgestellt. Im November und Dezember führte die Betriebliche Kommission Schulungen für alle Beschäftigten durch.

Ab 2016 werden gemeinsam mit den Beschäftigten Ziele vereinbart, die einmal jährlich honoriert werden.

Besonders wichtig war es den Verantwortlichen, in den Informations- und Schulungsveranstaltungen, deutlich zu machen, dass die Teilnahme am LOB-Verfahren freiwillig ist und dass die Ziele immer gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet und vereinbart werden. Darüber hinaus wird besonderer Wert darauf gelegt, möglichst Teamziele zu vereinbaren, um die Zusammenarbeit innerhalb der Bereiche und die innerbetriebliche Kommunikation stärker zu fördern.



Die Mitglieder der Betrieblichen Kommission: (v. li. hintere Reihe) Christian Puslednik, Peter Eberhardt, Axel Schäfer, (v. li. vordere Reihe) Thomas Schlootz, Dorit Peitzmann und Benjamin Fischer



Ausschnitt des Gewinnerbildes von Thomas Schmidt
Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

7

Jahresabschluss

7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014 (€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen (z. B. Software)	95.772,00	55.725,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.293.939,04	78.544.605,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308.012,88	3.318.217,58
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	644.627,84	260.580,37
	<u>78.246.579,76</u>	<u>82.123.403,51</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.859.131,40	5.714.145,76
	<u>5.959.131,40</u>	<u>5.814.145,76</u>
	84.301.483,16	87.993.274,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	379.708,67	250.885,71
2. Waren	257.930,08	255.933,12
	<u>637.638,75</u>	<u>506.818,83</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.512,12	154.030,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.846,89	20.124,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.183.288,99	386.060,91
	<u>1.390.648,00</u>	<u>560.215,91</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>11.541.472,69</u>	<u>11.607.499,66</u>
	<u>13.569.759,44</u>	<u>12.674.534,40</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>39.900,00</u>	<u>46.283,00</u>
	97.911.142,60	100.714.091,67
Treuhandvermögen BAföG	2.522.159,69	2.289.836,22

Passiva	31.12.2015	31.12.2014 (€)
A. Eigenkapital Rücklage gem. § 10 StWG	<u>22.094.531,99</u>	<u>20.537.254,69</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>35.529.350,71</u>	<u>38.013.826,86</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	335.787,00	339.248,00
2. Rückstellungen zur Bewirtschaftung von Wohnanlagen	119.500,00	169.477,46
3. Sonstige Rückstellungen	2.502.650,55	2.736.503,74
	<u>2.957.937,55</u>	<u>3.245.229,20</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2015: € 2.318.419,61 31.12.2014: € 2.595.420,43	32.192.170,81	34.705.834,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2015: € 909.529,01 31.12.2014: € 1.280.535,50	909.529,01	1.280.535,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2015: € 1.800.164,25 31.12.2014: € 745.912,50 davon aus Steuern 31.12.2015: € 141.326,39 31.12.2014: € 128.919,34	2.249.292,12	1.189.762,66
	<u>35.350.991,94</u>	<u>37.176.133,15</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.978.330,41</u>	<u>1.741.647,77</u>
	97.911.142,60	100.714.091,67
Treuhandverbindlichkeiten BAföG	2.522.159,69	2.289.836,22

7.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014 (€)
1. Umsatzerlöse	19.263.663,37	19.278.302,14
2. Sozialbeiträge	7.401.812,00	7.139.783,36
3. Allgemeiner Zuschuss	6.168.397,61	6.086.326,82
4. Sonstige betriebliche Erträge	779.922,68	983.092,21
	33.613.795,66	33.487.504,53
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-5.081.023,66	-5.296.196,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.275.669,52	-4.147.677,28
	-9.356.693,18	-9.443.874,23
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.227.195,38	-10.874.904,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 891.604,14 Vorjahr: € 820.581,79	-3.131.107,65	-2.968.214,00
	-14.358.303,03	-13.843.118,86
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.120.132,40	-6.231.817,17
8. Auflösung von Sonderposten	3.015.046,31	3.030.434,96
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.308.227,28	-4.055.569,28
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.415,04	112.416,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwand aus Abzinsungen € 18.890,74 Vorjahr: € 22.735,26	-868.709,67	-1.035.853,64
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.722.191,45	2.020.122,84
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.893,07	-10.266,74
14. Sonstige Steuern	-139.021,08	-119.055,09
14. Jahresüberschuss	1.557.277,30	1.890.801,01
nachrichtlich: Zuführung in die Rücklage gem. § 11 StWG	-1.557.277,30	-1.890.801,01

7.3 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 geht von einem erwarteten Jahresüberschuss von 351 T€ aus.

In der neuen Einrichtung „food fakultät“ wird im Rahmen eines Pilotprojekts weiterhin die verlängerte Öffnungszeit der Einrichtung über 19:00 Uhr hinaus erprobt. Hierdurch soll den veränderten Rahmen-/Studienbedingungen der Studierenden am Campus Rechnung getragen werden.

Im Jahr 2016 ist die Konzepterstellung für eine Erweiterung des Hauptlagers am Hauptgebäude geplant.

Die Maßnahme „Modernisierung und Instandsetzung des Foyers im Mensagebäude“ soll in den Sommerferien 2016 umgesetzt werden. Geplant sind insbesondere die Fertigstellung des Speise- und Informationssystems, die Erweiterung der Kundenbereiche, die Erneuerung des Bodens und die Neugestaltung von Wänden und Decken sowie die Sanierung der sanitären Einrichtungen.

Im Bereich des Studentischen Wohnens wird auch im Jahr 2016 weiter nach passendem Wohnraum am Standort in Soest gesucht, da die Fachhochschule Südwestfalen einen längerfristigen Bedarf an bezahlbarem studentischem Wohnraum sieht. Dieser Bedarf ist noch durch entsprechende Erhebungen der Fachhochschule Südwestfalen für die nächsten Jahre zu belegen.

Darüber hinaus sollen im Geschäftsjahr 2016 die Erweiterung der Kita „4 Jahreszeiten“ auf dem im Eigentum des Studierendenwerks stehenden Grundstück „Am Garden-

kamp“ weitestgehend abgeschlossen und die Sanierungsplanung der Wohnanlage „Ostenbergstraße 109“ vorangetrieben werden.

Weiter sind verwaltungstechnische Veränderungen und Anpassungen geplant. Hierzu gehören insbesondere die Überarbeitung und Vereinfachung von Organisationsanweisungen, wie die „Allgemeine Geschäftsanweisung“, die „Einkaufsrichtlinie“ und ein systematisches Verfahren einschließlich einer Dokumentation bezüglich des Ausscheidens durch Abgang oder Verwertung von nicht mehr benötigtem Anlagevermögen. Weiter sollen vorhandene Notfallkonzepte – u.a. die Brandschutzordnung – überarbeitet und angepasst werden.

Die im Jahr 2015 abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen zur Leistungsorientierten Bezahlung (LOB) und dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) sind in der Praxis umzusetzen.

Die aufgrund des StWG NRW erfolgte Umbenennung des Studierendenwerks, d.h. insbesondere die Anpassung der Beschilderung und des Leitsystems, soll in 2016 abgeschlossen werden.

Neben einem Internet-Relaunch für das Studierendenwerk ist für die Kita eine zweistufige Entwicklung einer Zertifizierung nach dem System PQ-SyS@KiQ (DPWW) geplant.

7.4 Risiko- und Chancenbericht

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit den unternehmerischen Tätigkeiten des Studierendenwerks Dortmund verbunden sind, keine akuten Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine mindestens zufriedenstellende, geschäftliche Entwicklung erwartet. Grundlage

für diese Annahme ist u. a. das mittelfristig für die Bildungsstandorte Dortmund und Südwestfalen zu erwartende stabile Kunden- und Nachfragepotenzial.

Abgesehen von einem zu erwartenden weiteren Anstieg der Kostenstrukturen – u. a. durch Tarifsteigerungen bei den Personalkosten, Steigerungen der Beschaffungskosten – sind wesentliche Änderungen nachzeitigem Erkennt-

nis- und Planungsstand bei den sonstigen Erträgen und Aufwendungen nicht zu erwarten.

Im Hinblick auf die insgesamt in den nächsten Jahren anstehenden Investitions- und Instandhaltungserfordernisse, (u. a. Erweiterung Zentrallager, Umbau „Campus Treff“, Modernisierung der Hauptmensa, Sanierung der Wohnanlagen Osterbergstraße, Baroper Straße und Hagen, Im Alten Holz) sowie gleichzeitig zu erwartenden Kostenerhöhungen, denen nicht im adäquaten Verhältnis mit Einnahmesteigerungen begegnet werden kann, ist in den kommenden Jahren eine Anpassung der Höhe des Sozialbeitrags und der Mieten nicht auszuschließen.

Wie sich die Bedingungen im Rahmen der Bereitstellung von Leistungen der Hochschulen (Nutzung hochschuleigener Gebäude, Nutzung der Infrastruktur, z. B. im Bereich Strom und Internet) entwickeln, bleibt weiter abzuwarten.

Trotz der weiter angespannten Haushaltslage des Landes NRW sind auch in Bezug auf das Geschäftsjahr 2016 keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Verringerung der derzeitigen Höhe des Festbetragszuschusses des Landes NRW bekannt. Vor dem Hintergrund der knappen öffentlichen Finanzmittel bestehen dennoch auf der Ertragsseite Unsicherheiten in Bezug auf die mittelfristige Entwicklung der Höhe des Festbetragszuschusses.

Im Bereich der Ausbildungsförderungsverwaltung (BAföG) ist die Aufwandserstattung des Landes nicht auskömmlich, um eine adäquate Leistung und durchgehend zügige Bearbeitung der Anträge sicherstellen zu können. Insbesondere muss die Fallzahl pro Sachbearbeiter/in auf 550 Anträge p. a. reduziert werden, um eine angemessene Beratungsqualität anbieten zu können.

Weiter zunehmend problematisch wird auch die Generierung von geeigneten Fach- und Führungskräften, denen im Vergleich zu den Rahmenbedingungen der freien Wirtschaft keine attraktiven Einstellungsbedingungen geboten werden können. Eine angemessene Berücksichtigung der sich abzeichnenden grundsätzlichen Risikolage bedingt eine politische Grundsatzdiskussion über die künftige Finanzierung der Studierendenwerke, die Aufgaben der Studierendenwerke, die Einführung leistungsfördernder Rahmenbedingungen und Vergütungssysteme sowie die Schaffung landesweiter effizienter Strukturen.

7.5 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Änderungen in 2015	Angaben nach §16 KorruptionsBG
Verwaltungsrat 2015			
Dr. Horst Günther (Vorsitzender)	Freiberuflicher Berater / Pensionär	Austritt am 6. November 2015	Hochschulrat der FH Dortmund Vorstandsmitglied, Dortmund-Stiftung Vorstandsmitglied, GFS – Gesellschaft für die Struktur- förderung in der Arbeitswelt e.V., Dortmund
Johannes Blömeke (Stellv. Vorsitzender)	Studierender der TU Dortmund	Austritt am 6. November 2015	Mitglied im Senat der TU Dortmund Vorstandsmitglied, Studienstiftung der TU Dortmund Vorsitzender, Rock Your Life e. V., Dortmund Vorsitzender, Förderverein des studentischen Akkreditierungs- pools
Sebastian Huhsfeldt	Studierender der FH Dortmund	Austritt am 6. November 2015	Studierendenrat DSW bis Mai 2015 Vorstand, Fachschaftsrat Wirtschaft der FH Dortmund bis Juni 2015 Studierendenparlament, FH Dortmund Fachbereichsrat, FB Wirtschaft, FH Dortmund bis Juni 2015 Prüfungsausschuss, FB Wirtschaft, FH Dortmund bis Juni 2015
Benjamin Hempel	Studierender der FH Südwestfalen bis 21. August 2015 Ingenieur ab 18. Mai 2015	Austritt am 6. November 2015	
Reinhard Neundorf	Verwaltungsdirektor der FH Südwestfalen	Austritt am 6. November 2015	Vorstandsmitglied, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Rolf Pohlhausen	Kanzler der FH Dortmund	Austritt am 6. November 2015	Rektorat und Senat der FH Dortmund
Moritz Kordisch (Vorsitz)	Studierender der TU Dortmund	Eintritt am 6. November 2015	AStA-Vorsitz, TU Dortmund Angestellter Stadt Dortmund, Jugendamt
Martina Blank (Stellv. Vorsitzende)	Prokuristin Techno- logieZentrumDortmund GmbH	Eintritt am 6. November 2015	Vorstandsvorsitzende, schul.inn.do e. V. Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund e. V. Vorstandsmitglied, windo e. V., Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund e. V. Beiratsmitglied, Übergang Schule-Arbeitswelt, Fach- bereich Schule der Stadt Dortmund

Name	Ausgeübter Beruf	Änderungen in 2015	Angaben nach §16 KorruptionsbG
------	------------------	--------------------	--------------------------------

Verwaltungsrat 2015

Albrecht Ehlers	Kanzler der TU Dortmund	Eintritt am 6. November 2015	Mitglied im Rektorat der TU Dortmund Vorsitzender Aufsichtsrat, Glunz AG Mitglied Aufsichtsrat, Kinder-Schirm-Stiftung Vorsitzender Aufsichtsrat, PROvendis GmbH Vorsitzender Aufsichtsrat, Salus BKK Non-executive Director, Sonae Indústria SA, Portugal Mitglied Gesellschafterversammlung, Technologie-ZentrumDortmund GmbH Mitglied Geschäftsführung, Erich Brost Institut für Journalismus in Europa GmbH Mitglied Kuratorium, Bernd Jochheim Stiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Martin-Schmeißer-Stiftung der TU Dortmund Vorstandsmitglied, Studienstiftung der TU Dortmund
Britta Ebenfeld	Dezernentin an der FH Südwestfalen	Eintritt am 6. November 2015	Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Fabienne Joy Weber	Studierende der FH Dortmund	Eintritt am 6. November 2015	Mitglied im Senat der FH Dortmund, stellv. Vorsitzende Übungsleiterin, Jugendfreizeitstätte Mengede
Michael Miro	Studierender der TU Dortmund	Eintritt am 6. November 2015	Werkstudent, Autocam Informationstechnik GmbH Pressesprecher, RCDS Dortmund Mitarbeiter, Praxis Dr. Miro
Ivo Bäcker	Studierender der FH Südwestfalen	Eintritt am 6. November 2015	Mitglied, Fachschaftsrat Maschinenbau FH Südwestfalen, Iserlohn Sportreferent für den Standort Iserlohn des AstA FH Südwestfalen Übungsleiter, AstA FH Südwestfalen
Constanze Philipps	Einkäuferin des Studierendenwerks Dortmund AöR	Eintritt am 6. November 2015	
Peter Eberhardt	Mitarbeitervertreter, Personalratsvorsitzender beim Studierendenwerk Dortmund AöR		geschäftsführender Vorstand, Landespersonalrätekonferenz Vorstand, ARGE-PR-NRW

Geschäftsführung

Peter Hölter	Geschäftsführer Studierendenwerk Dortmund AöR		Geschäftsführer, D+S, Service, Events, Marketing GmbH
Thomas Schlootz	Kfm. Leiter Stellv. des Geschäftsführers Studierendenwerk Dortmund AöR		

7.6 Corporate Governance Erklärung

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2015

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2015 die nachfolgende Governanceerklärung ab.

2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerkes Dortmund verankert wurde. Die neue Satzung des Studierendenwerkes Dortmund wurde wirksam mit Genehmigung der Satzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde vom 21. April 2015.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2015 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.

b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).

c. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.

d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.

e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.

f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.

g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzungen richten.

h. Entgegen Ziffer 5.15 PCGK werden satzungsgemäß die Sitzungsunterlagen den Mitgliedern des Verwaltungsrats – zwecks Vermeidung eines zu langen Vorlaufs – 10 Kalendertage vor der Sitzung zugeleitet.

i. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der

Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.

j. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.

k. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellen sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	4	1
2	Geschäftsführung	0	1	0
3	Leiter/innen Bereiche	0	4	0
4	Sonstige Führungskräfte mit besonderer Fach- und Führungsverantwortung	1	10	0
Gesamt		5	19	1

Position 1 der vorstehenden Tabelle weist die Besetzung des Verwaltungsrates nach dessen Neukonstituierung am 06.11.2015 aus. Davor bestand der Verwaltungsrat aus sieben männlichen Mitgliedern.

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultiert daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Die Besetzung des Verwaltungsrates erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerksgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren, die regulär am 31.03.2017 endet.

Dortmund, 25.01.2016



Geschäftsführung
Peter Hölter

3. Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich gem. Beschluss vom 05.02.2016 der vorstehenden Governanceerklärung der Geschäftsführung vom 25.01.2016 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 05.02.2016



Vorsitzender des Verwaltungsrates
Moritz Kordisch

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR
Peter Hölters (v. i. S. d. P.) Geschäftsführer

Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Telefon: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Stefanie Kortmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Mikolajetz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionelle Mitarbeit

Wilfried Blattgerste (Leiter Studienfinanzierung/BAföG)
Ingo Bassanello (Pädagogischer Leiter Kita „4 Jahreszeiten“)
Benjamin Fischer (Bereichsleiter Personalwesen)
Sylvana Hagel (Assistentin der Geschäftsführung)
Catherine Heyer (Bereichsleiterin Studentisches Wohnen)
Christian Puslednik (Leiter Hochschulgastronomie)
Ralf Steinborn (Leiter Gebäudemanagement)
Roman Zorn (Bereichsleiter Rechnungswesen)

Layout, Satz und Grafik

Petra Mikolajetz (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Titelseite	© helen_f - Fotolia.com	S. 21	Jakob Zimmermann
	© DOC RABE media - Fotolia.com	S. 25	Sebastian Schmeinck
	© dragonstock - Fotolia.com	S. 27	Daka NRW
	© ekazansk - Fotolia.com	S. 29	Mauricio Reinbold
		S. 31	© mbt Studio - Fotolia.com
S. 5	Hanns Kuhlmann		ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH
S. 6	Volker Wiciok	S. 32	© Ilike - Fotolia.com
S. 9	TU Dortmund, FH Dortmund, Fachhochschule Südwestfalen	S. 33	Daniela Arndt
S. 11	TU Dortmund, FH Dortmund, Fachhochschule Südwestfalen, SRH Fachhochschule Hamm, FernUniversität Hagen, BiTS Iserlohn	S. 39	© moonrun - Fotolia.com
		S. 40	© Gerhard Seybert - Fotolia.com
		S. 41	Thomas Schmidt
S. 12	Tulip, Studierendenwerk Siegen	Rückseite	Alexander Kurnosov
S. 14	© fahrwasser - Fotolia.com		Daniela Arndt
S. 15	© monticello - Fotolia.com		Frederik Neitzel
S. 17	Frederik Neitzel		Hanns Kuhlmann
S. 19	© Gouraud Studio - Fotolia.com		Hendrike Knust
	© macrovector - Fotolia.com		Jakob Zimmermann
	© savosinaolga - Fotolia.com		Jannis Fey
	© . = Mad Dog =. - Fotolia.com		Marc Jasper
	© Arcady - Fotolia.com		Mauricio Reinbold
	© Catherine Lefort- Fotolia.com		Meike Key
S. 20	© Stefano Negri - Fotolia.com		Sebastian Schmeinck
			Thomas Schmidt

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Wir handeln nachhaltig!

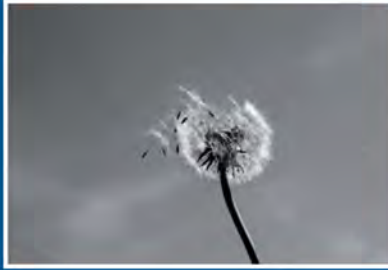
Dieser Bericht wurde auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Die Satzung und Gebührenordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Juni 2015

Fotowettbewerb 2015 „Natur als Kunst“

Juryauswahl der besten 12 Bilder aus über 100 Einsendungen



Studierendenwerk Dortmund AöR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Tel: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060

info@stwdo.de
www.stwdo.de

 Studierendenwerk
Dortmund